

Arbeitstagung „Wie kommt Wissenschaft zu Wissen?“ am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck, 30. November bis 01. Dezember 2001

Kurzbericht zum Workshop

Von der Unübersichtlichkeit des Wissens von den Medien. Überlegungen zu Mustern der Theorieentwicklung in den Medienwissenschaften

von PD Dr. Rainer Leschke (Siegen)

am 01.12.2001 im HS 4, GEIWI Universität Innsbruck

erstellt von Kathrin Vollquardsen

- Um was geht es?
- Worüber wurde diskutiert?
- Gibt es erste Ergebnisse?

Dieser Workshop war zwar als Workshop angekündigt, war dann aber schlichtweg ein Vortrag, ohne praktische, reflexive Ansprüche.

Der Vortrag wurde von dem Herrn PD Dr. Rainer Leschke aus Siegen gehalten. Es ging um die Situation der gerade erst etablierten Medienwissenschaften. In dieser neuen Wissenschaft referierte Dr. Leschke von der Heterogenität des Verfahrens von Wissensproduktion. Es muss, laut des Vortragenden von einer „irreduziblen Koexistenz verschiedener, sowohl historischer als auch paradigmatisch weit auseinanderliegenden Theoriemodellen“ ausgegangen werden. Diese Heterogenität sorgt, so Leschke, nicht zuletzt dafür, dass kein einheitlicher und wenigstens in Ansätzen verbindlicher Medienbegriff existiert.